



Shanghai – Hamburger
Städtepartnerschaftsprojekt
CHINATOR

Emil-Specht-Allee 4
21521 Aumühle (bei Hamburg)

Phone 04104 / 969077

Fax 04104 / 969026

www.chinator.info

Aumühle, den 25. Februar 2009

Hallo Prof. Shan Fan,

vielen Dank für das Gespräch. Wie besprochen, möchten wir für das Kulturprogramm des Hamburg-Pavillons einige Vorschläge machen, die wir gerne zusammen mit der Shanghaier Tongji- Universität realisieren möchten.

Dazu schlagen wir einige Themen vor, die sowohl für das kulturelle Programm des Hamburg-Pavillons interessant sein könnten, als auch in Hamburg für die EXPO und für Hamburg als Chinapartner werben könnten. Das Shanghaier EXPO-Büro zeigte Interesse an solchen externen EXPO-Themen, womit auch ein Teil der EXPO in die Hansestadt geholt werden könnte.

Bei unseren Projekten orientieren wir uns in erster Linie daran, was für China, für Shanghai, von Interesse ist. So besuchten unser Geschichts-Projekt mit der Otto-von-Bismarck-Stiftung der Shanghaier Oberbürgermeister und viele weitere Delegationen aus China. Unsere „Eurasische Figur“ gab dem EXPO-Maskottchen „Haibao“ die gestalterische Grundlage, was sowohl hier in Norddeutschland, als auch in China als interessante Geschichte mit großer Öffentlichkeitswirkung gesehen wird.

Die Vorschläge sind noch etwas allgemein gehalten. Gern würden wir diese mit Ihnen und den Machern des Hamburg-Pavillons konkretisieren.

Viele Grüße aus Aumühle

Ulf Ludzuweit
Chinator
-Künstlerischer Leiter-
Tel.: 04104 / 969077

E-Mail: artconcept@ludzuweit.de

www.ludzuweit.de

Emil-Specht-Allee 4
21521 Aumühle (bei Hamburg)

Fax: 04104 / 969026

www.chinator.info

www.lihongzhang.de

Dr. Thomas Kiefer
Chinator
-Projektleiter-
Tel.: 04104 / 969025

E-Mail: dr.thomas.kiefer@t-online.de

www.projekte-international.de

I. Ausstellung „Die kleine Schwester des Haibao“. Vom „Ren“ zur „Eurasischen Figur“

Ausgehend von Ludzuweits ersten Gemälden mit dem Zeichen „Ren“, die 1988/1989 in Shanghai entstanden, wird der über ein Jahrzehnt lang währende künstlerische Prozess verdeutlicht, der zur Entwicklung der „Eurasischen Figur“ führte.

Ergänzend wird das Symbol des „Kopffüßlers“ in der europäischen Kunstgeschichte vorgestellt und dessen kulturhistorische Bedeutung erläutert.

Erste Ausstellungen könnten in Hamburg und ev. auch in weiteren Orten in Deutschland im zweiten Halbjahr 2009 erfolgen und damit für die Hamburger EXPO-Beteiligung werben.

Die Ausstellung könnte dann während der EXPO 2010 im Hamburg-Pavillon oder ev. auch an der Shanghaier Tongji- Universität, der Wiege der „Eurasischen Figur“, für breite Aufmerksamkeit sorgen.

Mit einfachen Mitteln ist damit eine große positive Breitenwirkung zu erzielen. Siehe dazu auch das Medienecho auf unsere bisherigen Präsentationen der „Eurasischen Figur“:

<http://www.ludzuweit.de/chinator/artikel/presse.htm>

<http://www.ludzuweit.de/chinator/image/hanseart.pdf>

<http://www.ludzuweit.de/ren/kopffuss.htm>

<http://www.ludzuweit.de/chinator/g1e/g1e.htm>



Gemälde Shanghai, 1989 (Ausschnitt),
nebenstehend weitere Gemälde von
Ulf Ludzuweit

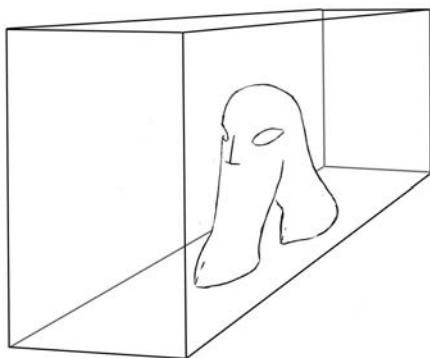


2. Wegeleitsystem für den Hamburg-Pavillon und zwischen den drei deutschen Pavillons

Ebenfalls im zweiten Halbjahr 2009 könnte in Hamburg, beispielsweise in der Hamburger Hafencity oder an Hamburger Einrichtungen mit Chinabezug, ein Wegeleitsystem mit der „Eurasischen Figur“ installiert werden.

Das Wegeleitsystem ließe sich 2010 während der EXPO in Shanghai im Hamburg-Pavillon, als Verbindung zwischen den verscheidenden deutschen Beteiligungen und /oder in Shanghai an Einrichtungen mit Hamburg- / Deutschlandbezug aufstellen. Für die Hamburger Hafencity wurde mit dem Landschaftsarchitekten Frank Slegers bereits ein Konzept entwickelt:

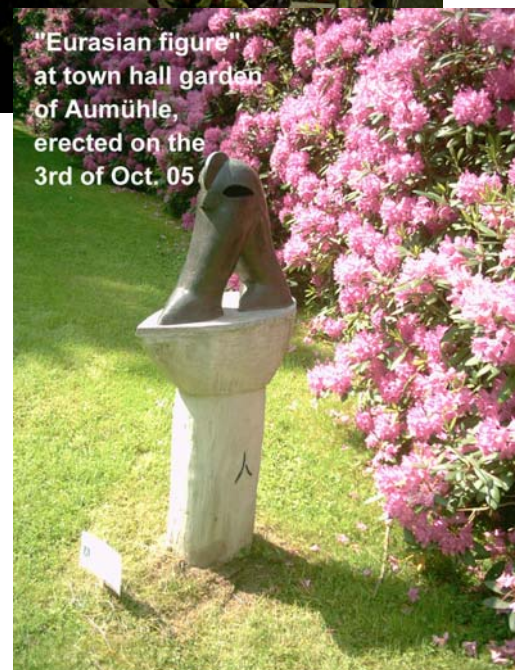
<http://www.ludzuweit.de/ren/signpost.htm>



3. Kulturhistorischer Spaziergang durch Norddeutschland

Ebenfalls im zweiten Halbjahr 2009 ließe sich in Norddeutschland der „Kulturhistorische Spaziergang für Chinesen“ mit der „Eurasischen Figur“ vernetzen. Das Objekt steht bereits an verschiedenen Orten in Schleswig-Holstein und wird 2009 in eines der größten Norddeutschen Kulturereignisse eingebaut, dem „Kultursommer am Kanal“ im Kreis Herzogtum Lauenburg.

Der „Kulturhistorische Spaziergang“ wirbt nicht nur für Touristen oder Unternehmen aus China. Es könnte auch mit der Ausstellung unter I. verknüpft, in Shanghai während der EXPO für die Metropolregion Hamburg werben.



"Eurasian figure" at town hall garden of Aumühle, erected on the 3rd of Oct. 05

4. Jüdisches Shanghaiator

Das „Jüdische Shanghaiator“ könnte als Verbindung zwischen dem Hamburger Lohseplatz, als Gedenkort der Deportation Hamburger Juden und der Shanghaistraße in der Hafencity in Hamburg im Vorfeld der EXPO ebenfalls für die Hamburger EXPO-Beteiligung werben.

In Shanghai während der EXPO könnte dann in einem EXPO-Projekt mit dem Thema „Juden in Shanghai“ exemplarisch das Schicksal von einigen Hamburger Juden, die nach Shanghai emigrierten, verdeutlicht werden.

Neben dem Hamburg-Pavillon könnte diese Ausstellung auch als externes EXPO-Projekt, auch außerhalb des Hamburg-Pavillons, beispielsweise in der Jüdischen Gedenkstätte oder in der Tongji-Universität stattfinden.

<http://www.ludzuweit.de/chinator/Shanghaiator.pdf>

